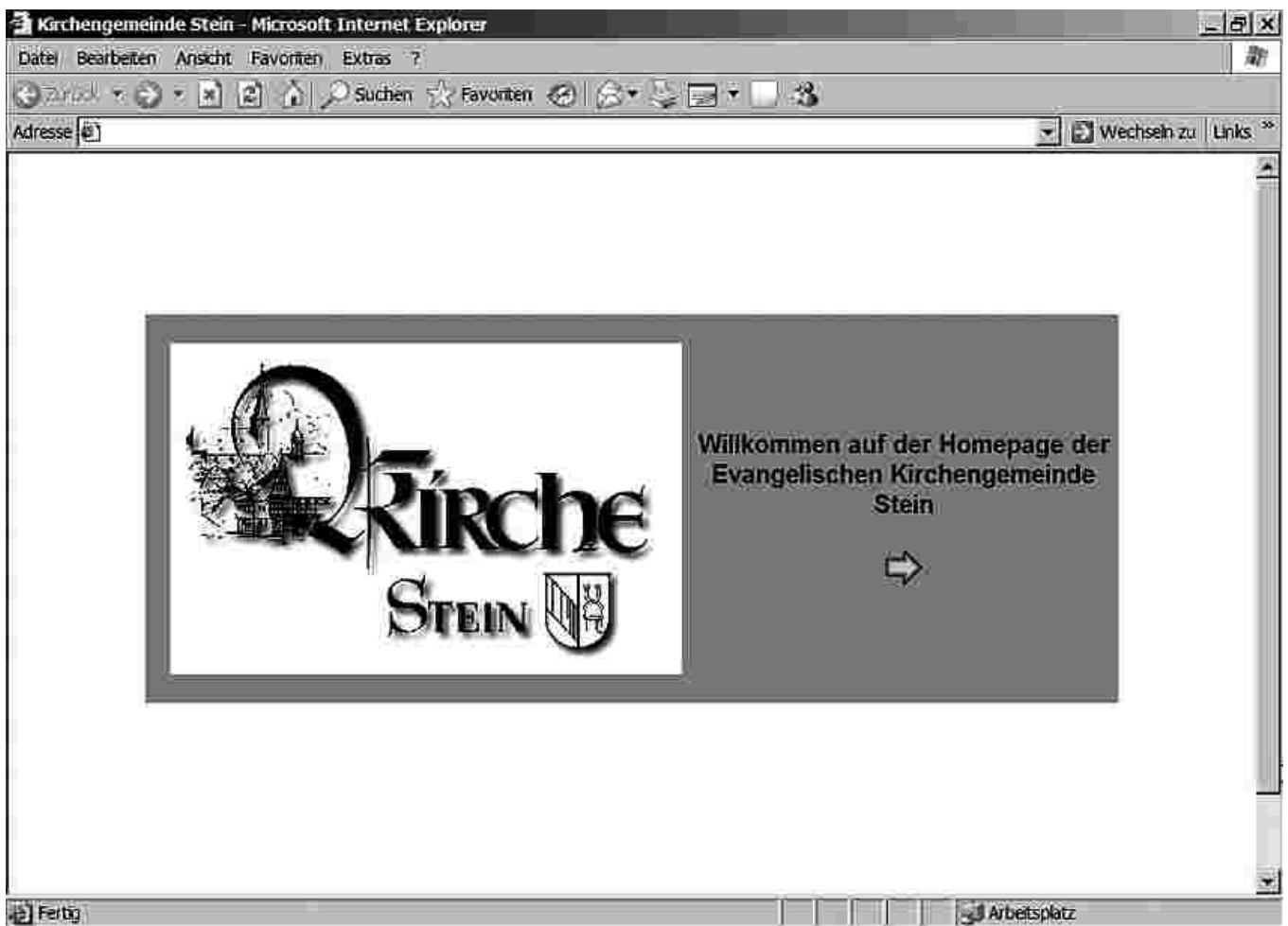




STEINER KIRCHENBOTE

50. Jahrgang

Oktober - November 2005



<http://www.EvKirche-Koe-Stein.de>

<http://www.EvKirche-Koe-Stein.de>

Viermal im Jahr wird die Gemeinde durch den Kirchenboten informiert. Wie kann man aber zwischen den Kirchenboten-Ausgaben informieren?

Wie kann sich die Gemeinde auch außerhalb der Ortsgrenzen vorstellen?

Wie kann man ein ständiges „Nachschlagewerk“ der Gemeindeaktivitäten erstellen?

Diese Fragen werden beantwortet durch unsere neue Gemeinde-Homepage.

Als lebendige Gemeinde wollen wir kommunizieren und informieren. Deshalb bedienen auch wir uns des modernen Kommunikationsmittels Internet mit einer eigenen Homepage.

Die Hauptthemen der Homepage:

Anschriften (der Kirchengemeinde)

Kirche (Fotos und Beschreibung der Stephanuskirche)

Gottesdienste (Gottesdienstplanung/Termine)

Gemeinde (Aktivitäten, Kreise)

Termine/Info (Termin- und andere Informationen)

Kirchenbote (Archiv und aktueller Kirchenbote)

Jugendarbeit (CVJM Stein)

Kirchenbezirk (Fotos unserer Nachbargemeinden/Kirchen)

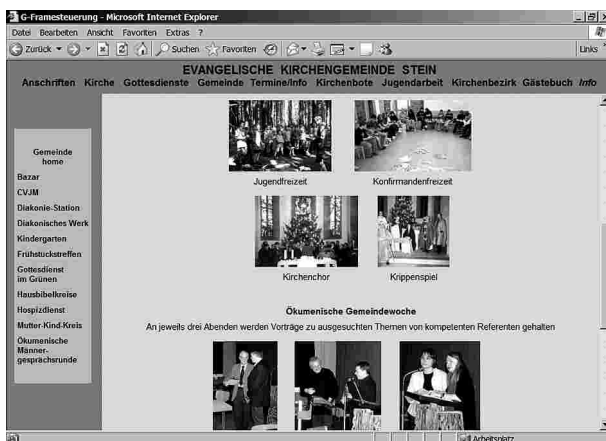
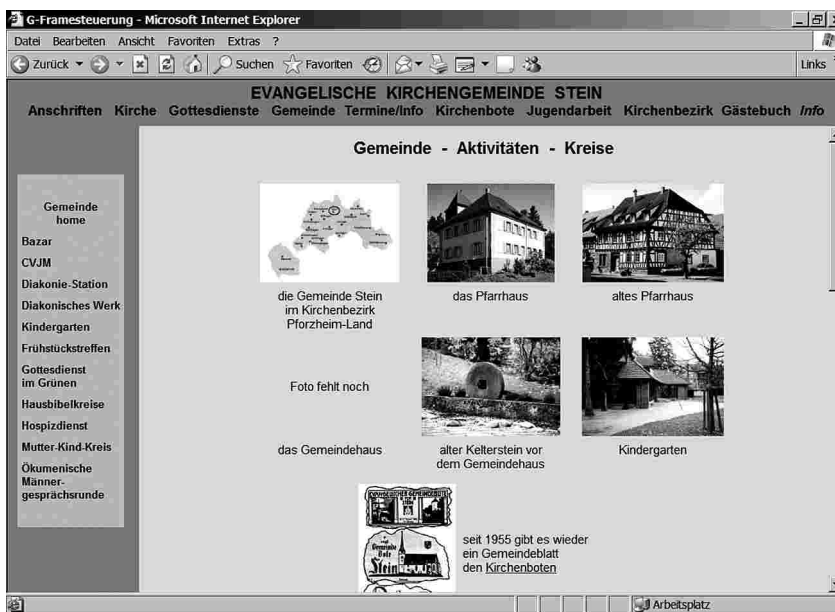
Gästebuch

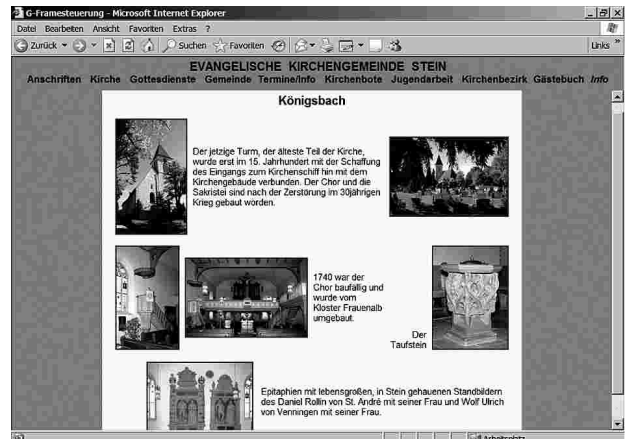
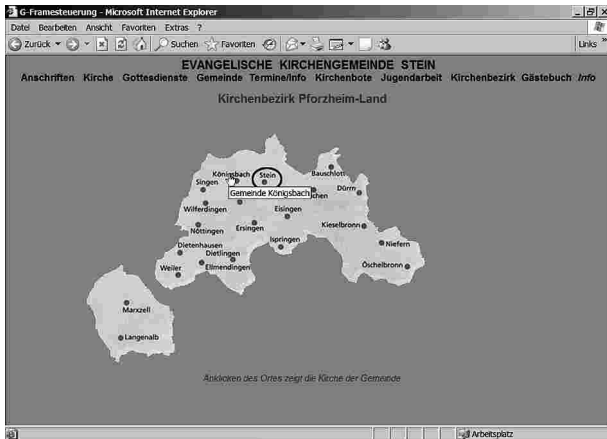
Gemeinde:

Informationen über die Gemeinde und das Leben in der Gemeinde.

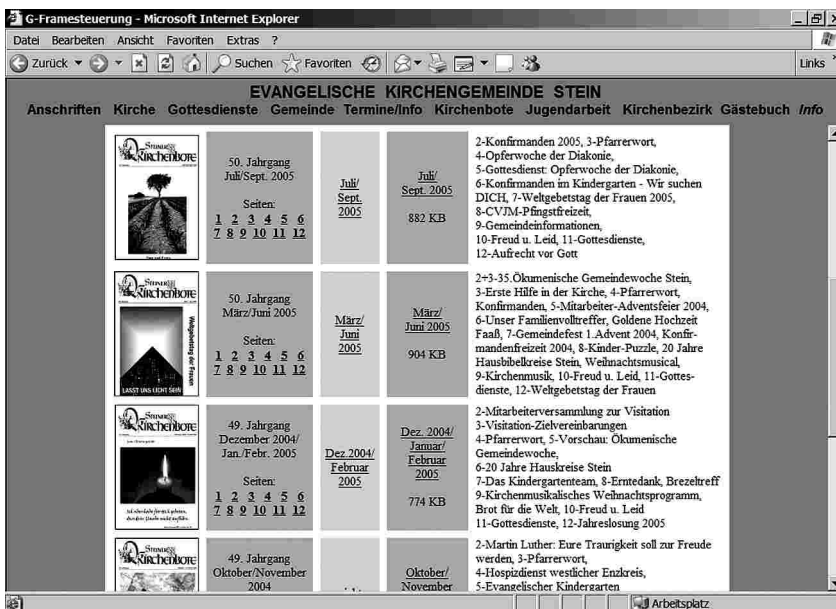
Informationen über z.B. Bazar, CVJM, Diakonie-Station, Diakonisches Werk, Kindergarten, Frühstückstreffen, Gottesdienst im Grünen, Hausbibelkreise, Hospizdienst, Mutter-Kind-Kreis, Ökumenische Männergesprächsrunde.

Die einzelnen Informationsseiten könne über ein Auswahlménú am linken Bildrand ausgewählt und angesteuert werden.





Die Kirchengemeinde Stein gehört zum Kirchenbezirk Pforzheim-Land. Wenn auf der Landkarte des Kirchbezirks eine der Gemeinden „angeklickt“ wird (in obigem Bildbeispiel ist es die Gemeinde Königsbach), so öffnet sich eine Seite mit Fotos und Beschreibung der jeweiligen Kirche.



Archiv Kirchenbote

Die Seite Kirchenbote enthält ein Archiv der letzten Ausgaben.

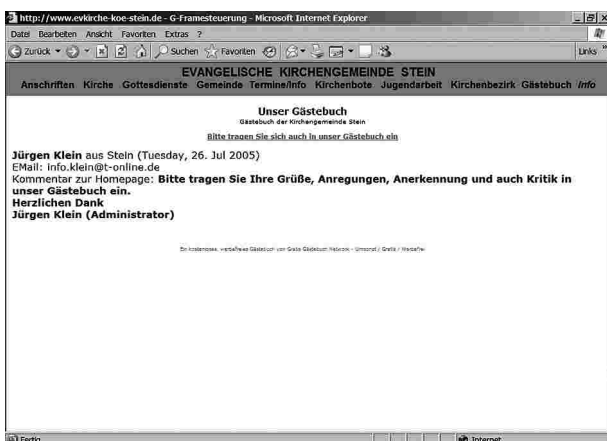
Drei Auswahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

1. Jede Seite des Kirchenboten kann als PDF-Datei einzeln angesehen oder als PDF-Datei auf den eigenen Computer heruntergeladen werden.

2. Auszüge redaktioneller Teil. Die redaktionellen Teile des jeweiligen Kirchenboten werden als Internet-Seite wiedergegeben. Als besonderer Service werden zusätzliche Fotos (die aus Platzgründen in der Druck-

ausgabe des Kirchenboten nicht abgebildet werden konnten) - wenn vorhanden - in Farbe abgebildet.

3. PDF-Downlad. Hier kann die komplette Ausgabe des jeweiligen Kirchenboten als eine PDF-Datei auf den eigenen Computer heruntergeladen werden.



Dies ist vor allem für ehemalige Gemeindeglieder interessant, die heute irgendwo in der Welt zu Hause sind. Über das Internet kann der Steiner Kirchenbote überall in der Welt gelesen werden.

Gästebuch

In ein Gästebuch können Sie Ihre Grüße, Anregungen, Anerkennung, aber auch Kritik eintragen. Machen Sie bitte regen Gebrauch davon.

Bitte nutzen Sie die vielfältigen Informationsmöglichkeiten unserer neuen Gemeinde-Homepage.

PFARRERWORT

Liebe Gemeindeglieder,

„Abbau“ ist eines der meistgebrauchten Schlagworte unserer Zeit. Wir hören oder lesen von Sozialabbau, von Abbau der Ölvorräte, von Subventionsabbau, von Stellenabbau und das macht vielen unter uns Angst; manche spüren die konkreten Folgen dieser Entwicklung selbst, in der eigenen Familie oder im Freundeskreis.

Aber nicht nur die derzeitige wirtschaftliche Lage führt uns den Abbau vor Augen. Die Älteren unter uns erfahren den Abbau am eigenen Leib, wenn die Kräfte nachlassen und die Leistungsfähigkeit abnimmt. Und Krankheit macht auch vor den Jüngeren nicht Halt.

Viele von uns sind auf die eine oder andere Weise davon betroffen und berührt, dass die vielleicht zuvor sicher geglaubte eigene Welt sich als sehr zerbrechliches Gebilde erweist. Was man sich mit Mühe und Eifer aufgebaut hat, geht all zu leicht in die Brüche, etwa beim Tod eines geliebten Menschen, beim Verlust des Arbeitsplatzes, bei schwerer Erkrankung.

Wer jetzt seine Blicke in die Natur schweifen lässt, entdeckt auch dort die Zeichen des Abbaus. Der Sommer geht, die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, alles Leben verlangsamt sich oder kommt zum Stillstand. Depressive Stimmung macht in dieser Zeit vielen zu schaffen.

Schließlich bildet sich dieses Geschehen auch im Kirchenjahr ab. Am 20. November ist Ewigkeitssonntag, im Gottesdienst denken wir an all diejenigen, die uns in den vergangenen Monaten verlassen mussten.

Psalm 121, den wir uns bei jeder Beerdigung in Erinnerung rufen, bringt in solchen Zeiten eine neue Blickrichtung, die wir dringend nötig haben.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe, meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir müssen unsere Augen nicht auf das Dunkle ganz unten fixieren, es gibt noch Lichtblicke, Rettung kommt von oben, aus der Höhe, dort wo wir Gott begegnen. Der Berg ist der Ort, wo sich Gott uns zeigt, deshalb heben wir unsere Augen auf zu den Bergen, wir schauen auf zu Gott. Er wartet längst auf uns, er sucht den Blickkontakt, ja er zieht unsere Blicke auf sich; das tut er

gerade auch dadurch, dass wir die Erfahrung des eigenen Endes machen, dass wir am Ende unserer Möglichkeiten sind.

In unserem Ende aber liegt Gottes Anfang.

So sollen uns auch die schwersten Erfahrungen zu Gott hinziehen, wer Ihn um Hilfe bittet, wird nicht enttäuscht.

Als Gemeinde sind wir gerade dazu berufen, eine Perspektive der Hoffnung für uns und unsere Mitmenschen im Glauben an den auferstandenen Herrn zu gewinnen und zu bezeugen.

Vor gut einem Jahr haben wir begonnen, den Aufbau der Gemeinde stärker in den Blicken zu nehmen, nachdem wir zuvor den Abbau gesehen und erfahren haben. Viele Mitarbeiter sind durch die Fülle der Aufgaben ausgelaugt, manche konnten nicht mehr weiter mittragen; wir mussten uns in finanzieller Hinsicht beschränken und werden es auch in Zukunft tun müssen.

Doch gerade diese Anzeichen des Abbaus wollen unseren Blick schärfen für das, was jetzt notwendig ist.

Mehrmals haben wir uns schon in der sog. Visionsgruppe getroffen, um den Aufbau der Gemeinde voranzubringen. Auf die Frage, von welchen Grund - Sätzen unsere Gemeindegemeinschaft geprägt sein soll, geben wir als Antwort drei Zielformulierungen:

1. Der Glaube an Jesus Christus ist die Mitte/das Ziel unseres Lebens, seinem Vorbild wollen wir mit unserem Leben nachfolgen.
2. Unser Glaube ist ausgerichtet darauf, dass wir auf Menschen zugehen, ihnen unser Vertrauen schenken und sie Sicherheit und Angenommensein spüren lassen.
3. Für unterschiedliche Glaubenswege (=Frömmigkeitsstile) sind wir in unserer Gemeinde offen, sofern dabei Jesus Christus im Mittelpunkt steht.

Auf dieser Grundlage wollen wir weiter aufbauen und bitten Sie, uns vor allem im Gebet zu unterstützen, denn „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst die daran bauen.“(Ps 127,1)

Es grüßt Sie Ihre Pfarrvikarin



Gottesdienst „im Grünen“

Am Sonntag, den 26.06.05 fand wieder der Gottesdienst „im Grünen“ auf der Gemeindegewiese statt. Dekan Finzel predigte über die ersten Jünger (Johannes 1, 35-42).



Frau Gottschalk schmückt den Altar - während einige Besucher im Schatten Platz nehmen.



Die Musik kommt.

Der Musikverein gestaltet musikalisch den Gottesdienst



Logenplätze



Nach dem Gottesdienst: Gespräche und Vesper



FORUM DER KIRCHENGEMEINDE STEIN

Fachleute aus Königsbach-Stein sprechen zu Steinern

Warum in die Ferne schweifen?...

Unter uns hier leben Fachleute, die uns aus erster Hand Auskunft geben können über Wichtiges, was alle angeht. Darum soll für drei Abende in diesem Herbst unser Gemeindehaus zum „Forum“ *) dafür werden.

Wir haben uns im Kirchengemeinderat überlegt, zu welchen Schwerpunkten wir einheimische Fachleute einladen, und sind auf die folgenden drei Fragenkreise gestoßen:

- **Mensch und Umwelt**
- **Mensch und Gesundheit**
- **Mensch und Erziehung**

Je ein Abend im kommenden Herbst ist dafür vorgesehen. Hier sollen diese zunächst recht weit gespannten Themenkreise von zwei Fachleuten nacheinander aus ihrem Erfahrungsbereich ganz konkret gefüllt und vorgetragen werden. Die Teilnehmenden können jeweils dazu Verständnisfragen stellen. Am Ende gibt es Zeit zur ausführlicheren Aussprache mit beiden Referenten des Abends.

Sie sind gespannt, wer sich Ihnen stellen wird und wann?

Hier die Auskunft nach dem jetzigen Stand der Vorbereitungen:

1. Abend am Donnerstag, 10. November 2005:

„**Mensch und Umwelt**“:

Inge Klotz (Stein, Vorsitzende des Landfrauenvereins)

und **Thomas Kaucher** (Landwirtschaftsmeister und 2. Vors. des Kreisbauernverbands)

2. Abend am Donnerstag, 24. November 2005:

„**Mensch und Gesundheit**“

Dr. Robert Siegl (Stein, Facharzt für Allgemeinmedizin)

und **Hermann Dürbler** (Königsbach, Geschäftsführer der Diakoniestation MobiDik)

3. Abend am Donnerstag, 1. Dezember 2005

„**Mensch und Erziehung**“

Hannelore Bernecker (Leiterin des Evang. Kindergartens Stein)

und **Hannelore Zedler** (Erzieherin des Evang. Kindergartens Stein)

Alle drei Runden beginnen jeweils um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Stein.

Wir laden alle Steiner und natürlich auch alle anderen, die hiervon erfahren, sehr herzlich zu unserem FORUM ein und freuen uns auf Sie.

Ihr Evang. Kirchengemeinderat Stein

*) „Forum“ = antiker Marktplatz, auf dem Wichtiges für alle verhandelt wurde

Ehejubiläum

am Samstag, dem 3. September 2005, durfte das Steiner Ehepaar Herbert Seiter und Waltraud, geb. Holstein, sein goldenes Ehejubiläum bei herrlichem Wetter mit einem Dankgottesdienst in der Stephanuskirche Stein feiern. Viele Menschen, über die eigenen Kinder, Kindeskinde und Angehörigen hinaus, nahmen Anteil an diesem Freudenfest.

Wir wünschen dem Jubiläumspaar zum Glück der vielen gemeinsamen Jahre in der Vergangenheit hinzu ganz herzlich Gottes Segen für seine Zukunft, Kraft für das Ertragen der alltäglichen Beschwerden, unauslöschbare Freude aneinander und an Gottes Barmherzigkeit im Herzen.

Weiter so wie lange noch? Über-Leben in einer Welt des globalen Wettbewerbs

Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Outsourcing, Subventionsabbau - so lauten die Schlagworte in den Nachrichten und immer mehr Menschen erfahren am eigenen Leib, welche konkreten Auswirkungen für sie damit verbunden sind. Unser modernes Effizienzdenken ist gekennzeichnet durch rücksichtsloses Wachstum auf der einen Seite und zunehmenden Sozialabbau auf der anderen Seite. Was kommt auf uns zu in einer Welt, die bestimmt wird allein durch die Gesetze des Marktes, in der nur bestehen kann, wer sich durch gesteigertes Wachstum und erhöhtes Produktionstempo im weltweiten Wettbewerb einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz verschaffen kann?

Wo bleiben wir dabei als Menschen, die mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen ausgestattet sind, die nicht alle die gleiche Leistungsfähigkeit haben, aber dennoch in diesen Wettbewerb hineingezwungen werden?

Wo bleiben die jungen Menschen, die keinen Ausbildungsplatz und keine Arbeit finden?

Wie können Familien überleben und Geborgenheit für die heranwachsende Generation bieten, wenn beide Eltern erwerbstätig sind oder aber durch exzessive Ausnutzung der Arbeitskraft des Einen - meist ist es der Vater - in ihrer Aufgabe zunehmend geschwächt werden.

Wie können wir in der Maßlosigkeit des Angebots unsere Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs sinnvoll steuern, in unseren Entscheidungen frei bleiben und sogar gegen den Strom schwimmen?

Die derzeitigen gesellschaftlichen Tendenzen werden uns als Christen nicht kalt lassen. Wir wollen Widerstand leisten gegen lebens- und menschenfeindliche Trends unserer Zeit.

Mit den Vorträgen der diesjährigen Steiner ökumenischen Gemeindefestwoche möchten wir aufzeigen, welche Hilfen es in den Verbänden der Kirchen bereits gibt und wo wir Orientierung und Kraft herbeikommen, um in den Auseinandersetzungen, die auf uns zukommen bzw. in denen wir bereits stehen, den nötigen Rückhalt zu haben und Stehvermögen zu bewahren.

Für die Ökumenische Gemeindefestwoche 2006 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- | | | |
|----------------------|--|---|
| 17.1.06 um 20:00 Uhr | Arbeit . . . wie lange noch? | (Prof. Herbert Schweitzer,
Neckargemünd und
Akademiedirektor
Siegfried Strobel, Karlsruhe) |
| 18.1.06 um 9:00 Uhr | Qual der Wahl . . . täglich neu? | (Dr. Ulrich Giesekus, Psychologe,
Freudenstadt) |
| | Frauenfrühstück (u.A.w.g.: Tel. 6008) | |
| 18.1.06 um 20:00 Uhr | Lebensqualität . . . wie lange noch? | (Dr. Ulrich Giesekus) |
| 20.1.06 um 20:00 Uhr | Gleichgültigkeit . . . wie lange noch? | (Doris Hötger, Leiterin des
Diak.Werkes Pforzheim-Land) |
| 22.1.06 um 15:00 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst | (Dekan Finzel, Pfarrer Kuhn,
Pfarrvikarin Diekmeyer) |
| | in der kath. St. Bernhardus-Kirche und anschließend im Pfarrsaal | |

Die Referate möchten, wie in jedem Jahr, gesellschaftliche Tendenzen und Gefährdungen durchsichtig machen und aus christlicher Sicht dafür sensibilisieren, wie wir uns den Trends entgegenstellen können, Familien genauso wie Einzelne sollen ermutigt werden, das Leben aus den Werten und der Kraft des christlichen Glaubens zu gestalten.

Die Vorbereitungen zu diesem wichtigen und traditionsreichen Ereignis in Stein sind in vollem Gange, und wir hoffen, dass Sie sich die Termine im Januar 2006 dafür freihalten können.

Es lohnt sich mit Sicherheit, kompetente Persönlichkeiten zu den genannten Themen zu hören und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Seien Sie jung und alt sehr herzlich dazu ins Evangelische Gemeindehaus eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Vorbereitungskreises Ihre Pfarrvikarin Gertrud Diekmeyer

Evang. Pfarramt Stein, Marktplatz 8, 75203 Königsbach-Stein, Tel. 07232/ 6008, Fax 2881

Ortskirchgeld

Ein Beitrag
mit spürbarer
Wirkung



Die Kirchensteuer trägt seit über 100 Jahren die vielseitige kirchliche und diakonische Arbeit in unseren badischen Kirchen-gemeinden.

Als Steuer ist sie jedoch direkt an die Lohn- und Einkommenssteuer gekoppelt. Das hat zur Folge, dass in der Evangelischen Landeskirche Baden zurzeit nur 50 Prozent der Kirchenmitglieder Kirchensteuer zahlen. Durch die demographische Entwicklung der Gesellschaft wird dieser Anteil in den nächsten Jahren noch weiter sinken.

Mit dem Ortskirchgeld wenden wir uns an alle Kirchenmitglieder, die über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, aber keine Kirchensteuer zahlen. Wir möchten Sie damit um einen solidarischen Beitrag zur Gemeindegemeinschaft vor Ort bitten.

Was ist Ortskirchgeld ?

Während die Kirchensteuer monatlich vom Einkommen einbehalten wird, ist das so genannte „Ortskirchgeld“ ein Beitrag, der einmal im Jahr erhoben wird.

Er wird erbeten von

- volljährigen Gemeindegliedern
- mit eigenem Einkommen
- die keine Kirchensteuer zahlen (z.B. Rentner/innen oder Studierende)

Die Höhe der Beiträge basiert ganz auf der Selbsteinschätzung jedes Einzelnen. Das Ortskirchgeld ist gedacht als kontinuierlicher, jährlicher Beitrag, mit dem Sie und wir rechnen können.

Einmal im Jahr wendet sich Ihre Gemeinde mit der Bitte um einen Ortskirchgeldbeitrag an Sie. *Die Kirchengemeinde Stein wird Sie im November mit einem Brief anschreiben.*

Herzlichen Dank an alle, die sich bereits im letzten Jahr für ihre Gemeinde engagiert haben, sei es mit Geld, mit ehrenamtlicher Mitarbeit oder durch ihr Gebet. Ohne Ihre Unterstützung wäre das Gemeindeleben ärmer.

Außerdem sagen wir allen ein herzliches Dankeschön, die durch ihre Kirchensteuer unsere Arbeit eine finanzielle Basis geben.

Bethel

Brockensammlung Bethel Tragbares wird Mangelware

Bundesweit fallen jährlich rund 700 000 Tonnen Altkleidung an. Die Brockensammlung Bethel gehört mit jährlich rund 11 000 Tonnen zu den größeren Kleidersammlungen in Deutschland.

Die Qualität in den Spendensäcken hat in den vergangenen Jahren jedoch rapide abgenommen. Hält der Trend an, ist die Brockensammlung in ihrer Existenz gefährdet.

Insbesondere der Anteil hochwertiger Ware ist in den vergangenen fünf Jahren von etwa sechs Prozent auf heute nur noch rund ein Prozent gesunken. Gleichzeitig nehme der „Müllanteil“ stetig zu. Erlöse, sagt Wormsbecher, könnten karitative Kleidersammlungen wie die Brockensammlung der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel nur mit guter und tragbarer Kleidung erzielen. Stark verschmutzte Hosen, zerschlissene Hemden oder Schuhe mit aufgeklappten Sohlen kauft niemand. Diese Sachen verursachen enorme Kosten, allein schon durch die Entsorgung und ihren Transport.

Weniger ist oft mehr. Darum die dringende Bitte: Vor der Spende die ernsthafte Qualitätsprüfung der ausgedienten Kleidung. Sicherlich ist ein geeignetes Kriterium, wenn man sich vorab fragt, ob man das selber noch tragen würde.

Was kann in die Sammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln)

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder gar beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel sowie Ihre Ev. Kirchengemeinde Stein.

Die Kleidersammlung für Bethel durch die Evangelische Kirchengemeinde Stein findet in der Zeit vom

**31. Oktober bis 5. November
jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr**

statt. Der Abgabeort ist die

„Alte Kelter“ (neben dem Gemeindehaus)

ABSCHIED

Unsere langjährige Kantorin Susanne Schmidt-Zahnlecker nimmt Abschied von unserer Kirchengemeinde. 31 Jahre lang war sie hier tätig. Bereits als Konfirmandin saß sie auf der Orgelbank in unserer Stephanuskirche, begleitete ihre Gottesdienstgemeinde beim



Singen und brachte ihre Orgelmusik zu Gehör. Nach ihrer Ausbildung zur hauptamtlichen Kirchenmusikerin in Heidelberg bewarb sie sich vor genau 20 Jahren um den nebenamtlichen Organistendienst und wurde auch von unserer Kirchengemeinde dafür angestellt. Ein Jahr später kam Chorleiterdienst und Arbeit mit Flötengruppen hinzu. Seither war sie Kantorin unserer Kirchengemeinde, zuständig für deren ganze Kirchenmusik.

Als ich im Jahr 2000 meinen Dienst als Pfarrer und Dekan hier in Stein begann, freute ich mich sehr darüber, hier eine Kantorin anzutreffen. Meine Freude wurde nie enttäuscht. In diesen fünf Jahren erlebte ich eine wunderschöne Zusammenarbeit mit Frau Schmidt-Zahnlecker, helle Freude an ihrer Orgelmusik in allen Gottesdiensten, sorgfältig mit unserem Kirchenchor erarbeitete Auftritte, ausgezeichnete

Musiken mit dem Flötenensemble der Kantorei und Vergnügen am Heranwachsen ihrer Flötenschülerinnen. Nicht zu vergessen ihr Engagement für das Vertrautmachen der Konfirmanden mit den gesungenen Stücken der Gottesdienstliturgie und das vielfältige, eindrucksvolle Musizieren in den Advents- und Passionsandachten.

Ihre Kunst und Treue im Dienst brachte unserer Gemeinde und ihren Pfarrern Allgeier, Brunner und mir reiche Schätze zu Ohren. Wir danken ihr dafür von ganzem Herzen.

Ich verstehe sehr gut, dass Frau Schmidt-Zahnlecker nach solch einem langen Dienst in einer Gemeinde diesen, noch rechtzeitigen Moment ihres Berufslebens ergriffen hat, sich zu verändern und um eine andere Stelle zu bewerben. In Birkenfeld wurde sie im vergangenen Frühjahr zur neuen Kantorin gewählt.

Am Sonntag, dem 16. Oktober 2005 wird sie im Hauptgottesdienst ab 9:30 Uhr in unserer Stephanuskirche verabschiedet. Dazu laden wir sehr herzlich ein.

Wir nehmen zwar traurig von ihr Abschied, aber wünschen ihr zugleich gerne Gottes Beistand und Segen für ihren Neuanfang. Er schenke ihr viele glückliche Jahre an schönem Wirken in der Birkenfelder Kirchengemeinde und bewahre sie und ihre Familie weiterhin unversehrt und froh im Herzen.

Tilman Finzel, Dekan

Der verschwundene Zauberstab

Orgelkonzert für Kinder in der Stephanuskirche

Zu einem weiteren Orgelkonzert für Kinder von Markus Nickel hatten Kantorin Susanne Schmidt-Zahnlecker und Hans-Joachim Zahnlecker für den 12.6., 11 Uhr in die Stephanuskirche eingeladen.

Und was die kleinen und großen Besucher geboten bekamen, konnte sich hören lassen.

Mit der Geschichte vom kleinen Zauberer Florian Wendepflug, von einer Sprechstimme erzählt und jeweils von der Orgel in Musik verwandelt, wurden sie in Bann gehalten, wengleich es dem Zauberer erst am Ende des Stückes gelingt, einen solchen wirksam werden zu lassen.

Doch der Reihe nach! Als sich der kleine

Zauberer Florian Wendepflug eines Morgens nach dem Aufwachen ein schönes Frühstück zaubern möchte, stellt er erschrocken fest, daß der dazu nötige Stab nicht mehr auf seinem Platz liegt. Er macht sich auf die Suche zunächst im Haus, dann in der Stadt. Im nahegelegenen Wald, durch den ihn sein Weg führt, fühlt er sich heute ganz unsicher und fängt laut an zu singen, um seine Furcht zu vertreiben. Als sich ihm plötzlich ein Räuber drohend in den Weg stellt, besinnt sich Florian auf seine Fähigkeiten und versucht ohne Stab sein Zauber Glück. Dabei geht zunächst Einiges schief: Aus dem Räuber wird ein Hirsch, statt Regen gibt es unvorhergesehen Blitz und Donner, und gegen das Wetter muß sich unser kleiner Zauberer eine Hose auf den Kopf

FREUD UND LEID

setzen. Doch dann scheint sich das Blatt zu wenden, und Florian kann verschiedenen Personen, die er auf seinem Weg trifft, helfen. Er faßt Vertrauen in die wundersamen Kräfte, die ihm auch ohne Zauberstab eigen zu sein scheinen. Doch ach, so schnell geht es nun auch wieder nicht! Der erhoffte Leckerbissen, der ihm plötzlich vor den Füßen landet, entpuppt sich als Spinat, und um über einen Fluß zu gelangen, muß erst eine Steinbrücke her. Doch schließlich hilft Florian ein letztes Mal und erfährt dafür als Lohn das Versteck des gesuchten Stabes natürlich in einen Reim verpackt. Als der kleine Zauberer sein Handwerk schließt, von seinem Teddy bewacht, im Baumhaus findet, singt er laut und übergücklich und zaubert sich und seiner neuen Freundin eine Torte!

Die Freude, die Erzähler und Orgelspielerin an dieser Geschichte hatten, übertrug sich schnell auf die Zuhörer, und das Staunen darüber, was eine Orgel alles kann, war groß.

Dem Ehepaar Zahnlecker, dem man allerdings ein etwas zahlreicheres Publikum gewünscht hätte, ein herzliches Dankeschön! *bmk*

TAUFEN

Linus Benjamin, Sohn von Markus und Corinna Dürr, geb. Panitz

Florian, Sohn von Thorsten und Sabrina Rapp, geb. Deiß

Anton Nepomuk, Sohn von Holger Probst, geb. Probst und Nicole Weinbrecht

Tom, Sohn von Michael Schäfer und Miriam Schäfer-Rothen, geb. Rothen (in Königsbach)

Lucie Alina, Tochter von Holger und Nicole Morlock, geb. Kindler

Carolina Joanna und Caitlyn Melanie, Töchter von Gerald und Simone Greiner, geb. Angermaier

Alissa Jessy, Tochter von Dr. Thomas und Sandra Stern, geb. Kindler

Kim, Tochter von Michael und Stephanie Lorenz, geb. Nofer

TRAUUNGEN

Roland Hirschbach und **Regine**, geb. Speer (in Söllingen)

Thorsten Rapp und **Sabrina**, geb. Deiß

Gerard Taylor und **Evelyn**, geb. Kopp (in Bad Herrenalb)

Jürgen Mayer, geb. Mayer und **Tamara Vaupel**, geb. Vaupel (in Königsbach)

Michael Schäfer und **Miriam Schäfer-Rothen**, geb. Rothen (in Königsbach)

Jens Nikolai und **Ariane**, geb. Treiber (in Alken)

BEERDIGUNGEN

Ruth Anna Popp, geb. Fischer
Mittlerer Gaisberg 6
(in Pforzheim-Dillweißenstein) 80 Jahre

Achim Kopp, Leharstr. 11 63 Jahre

Werner Dill, Neue Brettener Str. 22 85 Jahre

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder



OKTOBER

2. Vera Schiffner, Fallfeldstr. 2	76 J.
3. Ingeborg Neuheiser, Hohwiesenw. 8	78 J.
4. Lina Weinbrecht, Neuwiesenstr. 6	88 J.
6. Gerlinde Fix, Wilhelmstr. 1	70 J.
8. Anna Kopp, Oberer Gaisberg 11	77 J.
9. Elli Mayer, Lehmgrube 1	77 J.
10. Anna Seiter, Unterer Gaisberg 7	83 J.
11. Irma Gauterin, Karl-Möller-Str. 38	78 J.
12. Charlotte Keller, M. Gaisberg 6	99 J.
12. Liselotte Weiss, Heimbronner Str. 17	81 J.
12. Lothar Rutsatz, Großer Garten 30	76 J.
15. Lore Wacker, Heynlinstr. 2	78 J.
15. Mariechen Schwarzer, Mittl. Gaisb.6	86 J.
15. Paul Schroth, Mittlerer Gaisberg 18	80 J.
16. Margot Fischer, Nussbaumer Weg 13	78 J.
16. Werner Faaß, Neue Brettener Str. 25	75 J.
18. Liesbeth Lehnert, Hans-Thoma-Str. 4	83 J.
19. Berta Seiter, Turnstr. 6	88 J.
20. Anna Mahler, Karl-Möller-Str. 17	85 J.
20. Günter Zwenzner, Keplerstr. 3	76 J.
26. Edith Klotz, Bauschlötter Str. 8	70 J.
26. Herbert Mössinger, Keplerstr. 29	79 J.
29. Gisela Seiter, Alte Brettener Str. 45	76 J.

NOVEMBER

1. Margarte Schuler, Königsb. Str. 53	84 J.
1. Rolf Krieg, Mittlerer Gaisberg 6	83 J.
7. Karl Reif, Königsbacher Str. 19	70 J.
10. Berta Fränkle, Eiselbergsiedlung 17	79 J.
15. Elli Bitzer, Heimbronner Str. 33	81 J.
15. Waltraud Roth, Gartenstr. 2	80 J.
17. Gretel Kunzmann, Bauschl. Str. 13	81 J.
17. Herbert Morlock, Am Eisenberg 14	84 J.
20. Irene Rieger, Mittlerer Gaisberg 6	91 J.
21. Lina Weise, Obere Gasse 8	86 J.
22. Josef Pulvermüller, Gr. Garten 26	82 J.
25. Kurt Schwager, Heynlinstr. 22	77 J.
25. Marianne Hohl, Oberer Gaisberg 4	78 J.
30. Anneliese Hofsäss, Bilfinger Str. 1A	79 J.
30. Friedrich Hirschbach, Gr. Garten 3	80 J.
30. Lorenz Sauter, Karl-Möller-Str. 9	81 J.
30. Werner Mössner, Uferstr. 1	78 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort:

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.
Psalm 37,5

Oktober

Sonntag, 2.10.05, Erntedankfest

9:30 Uhr Gottesdienst
 11:00 Uhr Mini-Gottesdienst
Kollekte: Für die Hungernden in der Welt

Sonntag, 9.10.05, 20. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest, Mitgestaltung durch das Flötenensemble der Kantorei
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 16.10.05, 21. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Verabschiedung unserer Kantorin Susanne Schmidt-Zahnlecker aus ihrem Dienst in Stein



Kollekte: Für die Notfallseelsorge
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte im Kindergottesdienst: für einen besonderen Zweck

Sonntag, 23.10.05, 22. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus (u. Kindergottesdienstkoll.)

Sonntag, 30.10.05, 23. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Bariton-Sologesang: Werner Fuchs)
Kollekte: Für das Gemeindehaus

November

Sonntag, 6.11.05, Reformationsfest (Dritt. Sonntag des Kirchenjahres)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für die Aufgaben des Gustav-Adolf-Werkes



Sonntag, 13.11.05, Vorletzter So. d. Kj.

9:30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gedenken
 11:10 Uhr Taufgottesdienst
Kollekte: Für Zeichen des Friedens



Mittwoch, 16.11.05, Buß- und Betttag

19:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Sonntag, 20.11.05, Totensonntag (Ewigkeitssonntag)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken zum vergangenen Kirchenjahr
 11:00 Uhr Mini-Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 27.11.05, 1. Sonntag im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

Gemeindefest

Herzliche Einladung! Am 9. Oktober findet unser diesjähriges Gemeindefest statt. Mittagessen gibt es schon ab 11.00 Uhr, danach wird Kaffee und eine Vielzahl von Kuchen sowie abends ein kleines Vesper angeboten. Nachmittags wird uns der Kindergarten, der Grundschulchor und der Musikverein mit Liedern und Musikstücken erfreuen. Auf Ihren Besuch freut sich der Gemeinderat und Team.

Auch dieses Jahr wollen wir wieder eine Tombola anbieten. Damit diese stattfinden kann, sind wir auf Ihre Sachspenden angewiesen. Im Voraus schon vielen Dank. Die Spenden können Sie in der Woche vom 4. Oktober bis 7. Oktober vormittags abgeben.



Samstag, 15.10.2005 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im evang. Gemeindehaus Stein einen KINDERBASAR

- Verkauft werden:
- Kleidung für Herbst/Winter
 - Baby- und Kinderausstattung
 - Spielzeug und
 - Umstandsmoden

Für Kaffee und Kuchen, auch zum Mitnehmen, ist gesorgt. 15% des Erlöses sind für einen guten Zweck bestimmt.

Die Abgabe der zu verkaufenden Artikel ist am Freitag, 14.10.2005 von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im evang. Gemeindehaus.

Rückgabe der nicht verkauften Artikel ist am Samstag, 15.10.2005, von 16.00 bis 16.30 Uhr.

Listen und Infos (UKB1 Euro) ab 26. September bei:
 Anette Wälde, Tel. 07232/4661
 Silke Nesch, Tel. 07232/312093
 Claudia Scheuermann Tel. 07232/9690
 Iris Fischer, Tel. 07232/6035
 sowie in der Spiel- und Krabbelgruppe.

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de
Internet: www.Ev.Kirche-Koe-Stein.de
Bürostunden:
Di., Mi., Fr., 9.00-11.00 Uhr,
(Sekretärin: Ute Müller)
Gemeindekonto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land
Marktplatz 8
Tel. 6007, Fax 2881
Bürostunden:
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr
Mi., 16.00-19.00 Uhr
(Sekretärin: Iris Polzer)

Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin
Susanne Schmidt-Zahnlecker
Panoramastr. 16,
Niefern-Öschelbronn Tel. 07233-81156

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *MobiDik*
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163

Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach

„So wahr mir Gott helfe ...“

... es gibt immer mehr Politiker, die diesen Satz nicht in den Mund nehmen bei ihrer Verteidigung. Selbst ist der Mensch. Wer braucht Gottes Hilfe? Es ist leichter, auf das Greifbare zu bauen: Technik, freie Marktwirtschaft, politische Strategien ...

Warum überkommt uns dann trotzdem so oft das Gefühl der Verlorenheit? Der Gedanke, dass alle Reformen zu kurz greifen und an den Menschen vorbeigehen, dass ihnen die Weisheit fehlt und der Segen?

Früher war alles anders. Da zog Gott als Wolke bei Tag vor den Menschen her, als Feuersäule bei Nacht, um die Menschen auf dem Weg zu führen. Da sprach er mit seinem Volk wie ein Richter, ein Weiser, ein König. Also konnte man umgekehrt auch leicht mit ihm sprechen: loben, klagen, murren, danken, singen. Jesus hat dieses Gottesbild des Alten Testaments gewandelt. Er sprach von Gott als liebendem Vater. Er ist zu sprechen für uns. Jederzeit. „Klopfet an und es wird euch aufgetan.“

Und heute? Können wir uns das vorstellen: Einen Bundestag, der vor seinen Sitzungen innehält und Gott um gute, umsetzbare Ideen im Dienst des Volkes bittet? Angestellte im Sozialamt, im Arbeitsamt, die morgens um Kraft und Güte für den Tag beten?

Vielleicht gibt es sie auch heute. Menschen, die so sprechen und denken. Die Gott zu jeder Zeit vertrauen und ihr Herz vor ihm ausschütten. Und die Antwort bekommen. Nicht als Feuersäule und Wolke, aber doch spürbar.

„So wahr mir Gott helfe ...“. Wir sollten auf diesen Satz nicht verzichten. *Inge Müller*

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Dekan Tilman Finzel

Redaktion: Jürgen Klein

Layout: Jürgen Klein

Druck: Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein

Bankver-
bindung: Volksbank Stein
Kto. 6602 (BLZ 66662220)

Erscheinungs-
weise: Dezember, März, Juli
Oktober